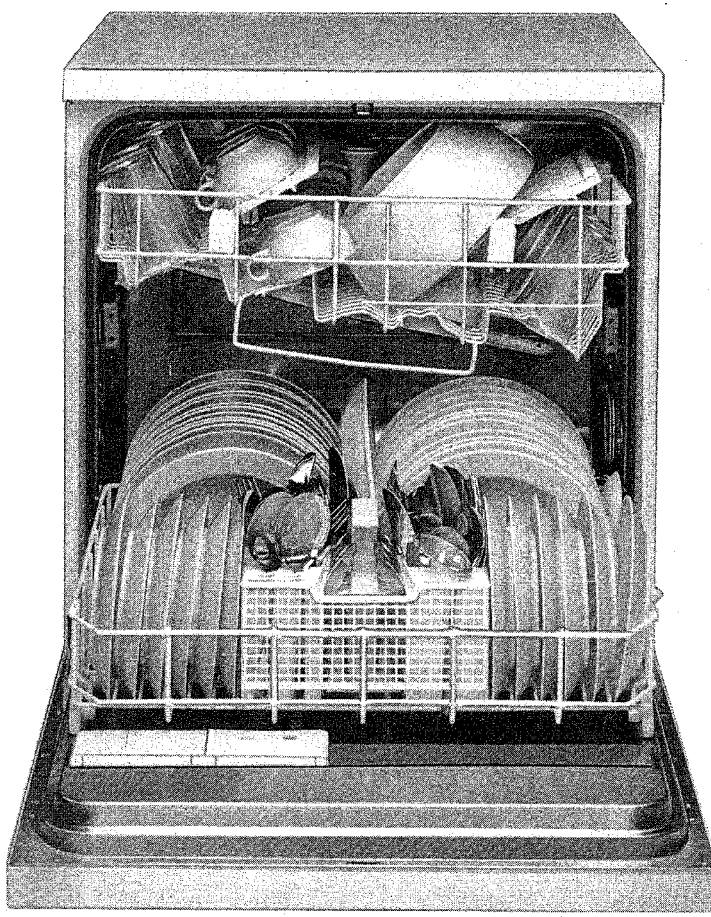
Bauknecht

(D) **Gebrauchs-anweisung**

Geschirrspülautomat GSF 2172/GSI 2372



Herzlichen Glückwunsch!

Mit dem Kauf Ihres neuen Bauknecht-Geschirrspülautomaten haben Sie sich für ein Gerät entschieden, das höchste technische Ansprüche mit praxisgerechtem Bedienungskomfort verbindet.

In diesem neuen Bauknecht-Geschirrspülautomaten ist all das verwirklicht, was heute technisch machbar und im Interesse eines perfekten Spülergebnisses sinnvoll ist.

Ihr Gerät geht besonders sparsam mit Energie und Wasser um und benötigt wenig Reiniger, Klarspüler und Regeneriersalz. Es bietet Ihnen die Möglichkeit, sich bei verantwortungsvollem Umgang umweltbewußt zu verhalten.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung aufmerksam zu lesen, damit Sie mit Ihrem neuen Gerät schnell vertraut werden.

Bewahren Sie dieses Heft so auf, daß Sie jederzeit nachschlagen können.

Ein gutes Gerät, das sachgerecht behandelt wird, dient Ihnen viele Jahre.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Gebrauch!

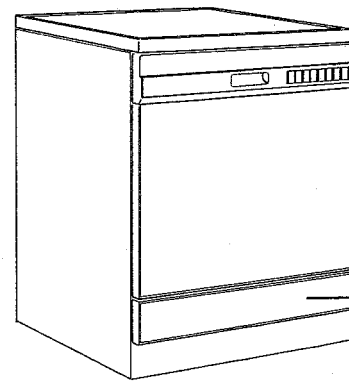
Inhaltsverzeichnis

Aufstellungsanweisung	Seite
Einstellen der Gerätehöhe	2
Verstellen der Arbeitsplatte	2
Montage der Dekorplatten	2
Verstellen des Vario-Sockels	3
Verstellen des Sockelrücksprungs	4
Türbalance einstellen	5
Maßbild	6
Elektrischer Anschluß	6
Wasserzulauf	6
Wasserablauf	7

Betriebsanweisung	Seite
Gerätebeschreibung	8
Öffnen und Schließen der Tür	8
Wasserenthärtung	10
Reiniger und Klarspüler	12
Variable Geschirrkörbe	14
Sprühdruckverstellung	15
Einordnen des Geschirrs	16
Was man beim maschinellen Geschirrspülen wissen sollte	17
Programmübersicht	18
Energiespartips	20
Spülprogramm wählen und Einschalten	20
Programmablaufanzeige	21
Trocknen	21
Ausschalten	21
Wartung und Pflege	22
Hinweise für Prüfinstitute	24
Hinweise für Gerätetransport	24
Zusatzinformation Regeneriersalz	24
Hinweise zur Behebung kleinerer Störungen	25
Störung – was tun?	25

In dieser Gebrauchsanweisung finden Sie alle wichtigen Angaben zu Ihrem Gerät.

Sie gilt für mehrere Geräte, deshalb ergeben sich Detailabweichungen je nach Gerätetyp.



Einstellen der Gerätehöhe

Alle 4 Füße müssen zunächst um ca. 5 mm herausgedreht werden! Danach kann man am endgültigen Aufstellungsort durch Justieren einzelner Füße eventuelle Bodenunebenheiten ausgleichen. Das Gerät muß waagrecht stehen.

Verstellen der Arbeitsplatte

Standmodell GSF

Die Arbeitsplatte ist serienmäßig mit der Vorderkante des Maschinenkörpers bündig aufgesetzt. Sie kann jedoch so versetzt werden, daß sie den Maschinenkörper um 20 mm überragt (z. B. bei Aufstellen neben Möbelkörper mit vorstehender Arbeitsplatte).

Vorgehensweise:
Die beiden Verbindungsschrauben zwischen Befestigungswinkel und Geräterückseite mittels Kreuzschlitz-Schraubendreher entfernen.
Die Verbindungsschrauben an der Arbeitsplatte etwas lösen, die Befestigungswinkel um 180 Grad drehen und die Schrauben wieder fest anziehen.
Die Arbeitsplatte kann nun auf Anschlag nach vorne geschoben werden. Die Befestigungswinkel mit den gleichen Schrauben wieder befestigen.
Für den Unterbau in Küchen muß die Arbeitsplatte abgenommen werden. Dazu Befestigungswinkel und die vier Schrauben entfernen. Arbeitsplatte nach vorne schieben und vom Gerät abheben.

Montage der Dekorplatten

Standmodell GSF und Unterbaumodell GSU

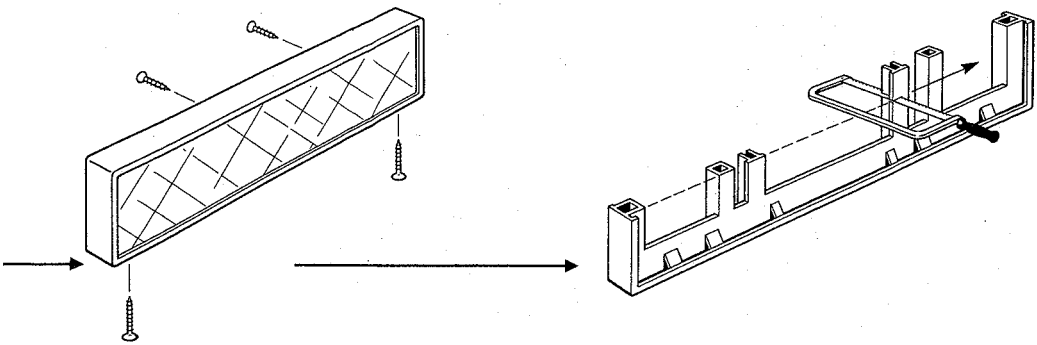
Modelle mit Dekorrahmen können mit Dekorplatten bis max. 5 mm Stärke versehen werden.

Abmessungen der Dekorplatten:
Für die Türe:
H × B: 470 × 590 mm (+ 1 mm)
Für den Sockel:
H × B: 114 × 590 mm (+ 1 mm)

Die Dekorplatten sollten möglichst rechtwinklig geschnitten sein. Die zulässige Winkelabweichung sollte 0,2 mm auf 100 mm nicht überschreiten. Das Vario-Sockeloberteil ist bis zu 170 mm in der Höhe verstellbar. Je nach Verstellung verringert sich das Maß der Sockel-Dekorplatte.

Bei den GSU-Modellen ist auch das Sockelunterteil in der Tiefe bis auf 100 mm verstellbar (siehe Verstellen des Sockelrücksprungs).

Achtung: Vor jeglicher Arbeit am Gerät den Netzstecker aus der Steckdose ziehen, damit das Gerät stromlos ist.



Vario-Sockeloberteil mit beiden Händen in der Mitte der Unterseite anfassen und ruckartig nach vorne vom Sockel abklipsen.

Die beiden Schrauben der unteren Tür-Dekorleiste herausschrauben (ggf. das Gerät dazu schräg an die Wand lehnen). Dann die Dekorleiste nach links schiebend aus der Hakenaufhängung ziehen und abnehmen.

Die 2 Schrauben der beiden senkrechten Dekorleisten mindestens eine Umdrehung lösen und Dekorleiste nach vorne ziehen. Dekorplatte leicht durchbiegen und hinter die losen Dekorleisten in der Nut der Unterkante der Schalterblende einschieben. Dekorleisten mit Dekorplatte fest andrükken. Schrauben festziehen.

Dekorleiste an der Unterseite wieder mit der Hakenaufhängung in die beiden Öffnungen einsetzen, nach rechts schieben und die so wieder eingehakte Dekorleiste mit den 2 Schrauben festziehen.

Zum Dekorieren des Sockelteils die 4 Schrauben unten auf der Innenseite herausdrehen, die untere Dekorleiste abziehen, je nach Dekorplattenstärke den Pappstreifen oder den Blechstreifen herausnehmen und die Dekorplatte einschieben, so daß diese stramm hinter dem Dekorrahmen sitzt. Die untere Dekorleiste wieder einschieben und mit den 4 Schrauben befestigen.

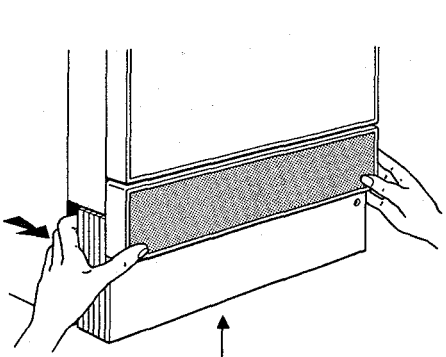
Den dekorierten Sockel wieder am Gerät anklipsen.

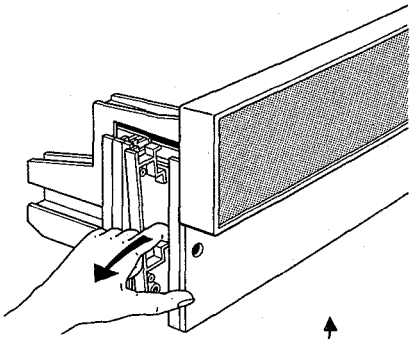
Verstellen des Vario-Sockels

Zur Höhenverstellung des Sockelteils wird nach Abnahme der unteren Dekorleiste auch das obere Dekorleistenteil abgezogen. Dann werden die 6 Säulen um das gewünschte Maß der Höhenverstellung abgesägt, die Dekorleiste eingesetzt und das Sockelteil wieder montiert.

Den dekorierten Sockel wieder am Gerät anklipsen.

Den integrierbaren Modellen (GSI) liegt eine separate Montageanweisung bei.



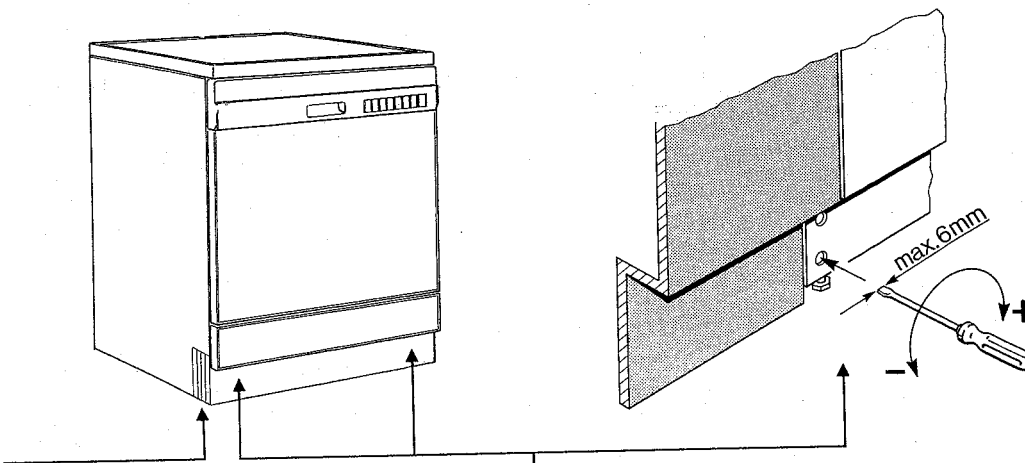


Verstellen des Sockelrücksprungs

Beim U-Modell ist zusätzlich das Sockelunterteil tiefenverstellbar:

Das Gerät wird serienmäßig mit einem Sockelrücksprung von 50 mm ausgeliefert. Der Rücksprung kann zwischen 30 und 100 mm variiert werden.

Zum Verstellen die Fußblende ganz nach vorne ziehen, in den Zwischenraum greifen und die entsprechende Anzahl Sockelblendenstücke herausdrücken. Dann Fußblende bis zum Anschlag zurückschieben.



Türbalance einstellen

Beim U-Modell ist die Türbalance auf das Gewicht der montierten Dekorplatte einstellbar.

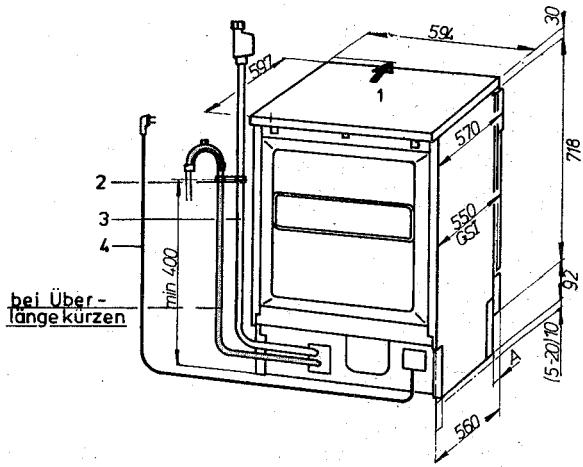
Nach Abnahme des Sockelober- und -unterteils durch die beiden unteren Lochungen rechts und links die Türbalance gleichmäßig mittels eines Kreuzschlitzschraubendrehers einstellen.

Durch Rechtsdrehen spannen (+), durch Linksdrehen lösen (–).

	Benennung	Länge ab Seitenwand des Gerätes
1	Arbeitsplatte verstellbar	ca. 21 mm
2	Ablaufschlauch	ca. 1500 mm
3	Wasserstop-Zulaufschlauch	ca. 1500 mm
4	Anschlußleitung mit Stecker	ca. 1200 mm

Maß A, Sockelrücksprung

Typ	A
GSF	30 mm
GSU	50 mm
GSI	85 mm



Dieser Geschirrspülautomat wird anschlußfertig mit Kabel und Stecker, Wasserzulaufschlauch und Wasserablaufschlauch geliefert.

Unterbaumodelle (GSU) und integrierbare Modelle (GSI) werden ohne Arbeitsplatte geliefert. Sie sind daher nur zum Unterstellen unter eine Arbeitsplatte bestimmt, die das Gerät vollkommen überdeckt.

Elektrischer Anschluß

Die Angaben für den elektrischen Anschluß und die Absicherung finden Sie auf dem Leistungsschild auf der Innenseite der Tür oben links.

Der Anschluß des Gerätes darf nur an eine vorschriftsmäßige Hausinstallation erfolgen.

Besondere Vorschriften des örtlichen Elektrizitätswerkes sind genauestens zu beachten.

Das Gerät entspricht den VDE-Vorschriften.

Dieses Gerät entspricht der EG-Richtlinie Nr. 82/499/EWG für Funkentstörung.

Wasserzulauf

Normaler Kalt- oder Warmwasserzulauf bis 60 °C.
Wasserhahn mit Schlauchverschraubung G 3/4".
Wasserdruck: 0,3–10 bar
3–100 N/cm²

7-facher Wasserstop

Das 7-fache Wasserschutz-System schützt Ihre Wohnung zuverlässig vor Wasserschäden. Bei undichtem Wasserzulaufschlauch oder undichtem Maschinensystem wird jeglicher weiterer Wasserzulauf unterbunden.

Der Ventilkasten am Wasserstop-Schlauch beinhaltet elektrisch gesteuerte Bauteile. Er darf deshalb nicht in Wasser getaucht werden. Sollte das Ventilkastengehäuse beschädigt sein, ist unbedingt der Netzstecker zu ziehen.

Schlauchlänge
Der Schlauchsatz und der Ventilkasten sind feste Bestandteile des Gerätes und dürfen wegen der darin befindlichen elektrischen Leitungen und Bauteile nicht verlängert oder verkürzt werden.

Falls der Wasserzulaufschlauch nicht lang genug ist, muß er durch einen ausreichend langen, durchgehenden Wasserstop-Schlauch ersetzt werden.

Eine Umrüstung wird vom Fachhandel oder vom Bauknecht-Kundendienst durchgeführt.

Der Geschirrspüler ist rücksaugsicher (DVGW-geprüft). Anschlußarmaturen mit Rückflußverhinderer sind deshalb nicht erforderlich.

Wasserablauf

Der Ablaufschlauch wird zweckmäßigerweise fest installiert. Die Abflußhöhe **muß zwischen 400 und 1100 mm** liegen und die Abflußlänge darf max. **3000 mm** betragen. Ein genügender Abflußquerschnitt muß gewährleistet sein. Für den Siphonanschluß besitzt der Ablaufschlauch ein Gummiformteil, das mit einem Schlauchbinder am Siphon befestigt wird.

Wird kein Festanschluß vorgesehen, kann der Schlauch mit dem beigefügten Krümmer in ein Spülbecken eingehängt werden. In diesem Fall den Schlauch gegen Herunterfallen sichern.

Zusätzlich ist der Ablaufschlauch durch eine Kunststoffklammer mit dem Zulaufschlauch verbunden. Dadurch würde bei ungewolltem Herunterfallen des Ablaufschlauches ein größerer Wasserschaden vermieden. Die Kunststoffklammer kann in Richtung Wasserhahn beliebig verschoben und fixiert werden.

Schlauchlänge

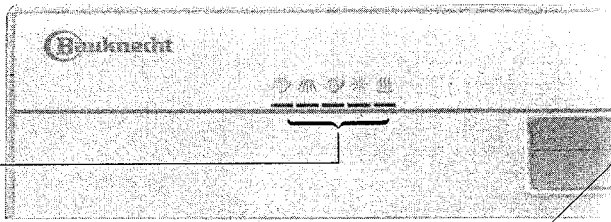
Bei einer evtl. notwendigen Schlauchverlängerung muß ein gleichartiger Schlauch verwendet werden (erhältlich im Fachhandel oder beim Bauknecht-Kundendienst).

Der Verlängerungsschlauch ist an beiden Enden an den Gummiteilen mit einem Schlauchbinder gegen Abrutschen zu sichern.

Wasserzu- und -ablaufschlauch sind weitgehend knickfrei.
Jedoch ist immer auf eine einwandfreie Verlegung zu achten.

Besondere Vorschriften des örtlichen Wasserwerkes sind genauestens zu beachten.

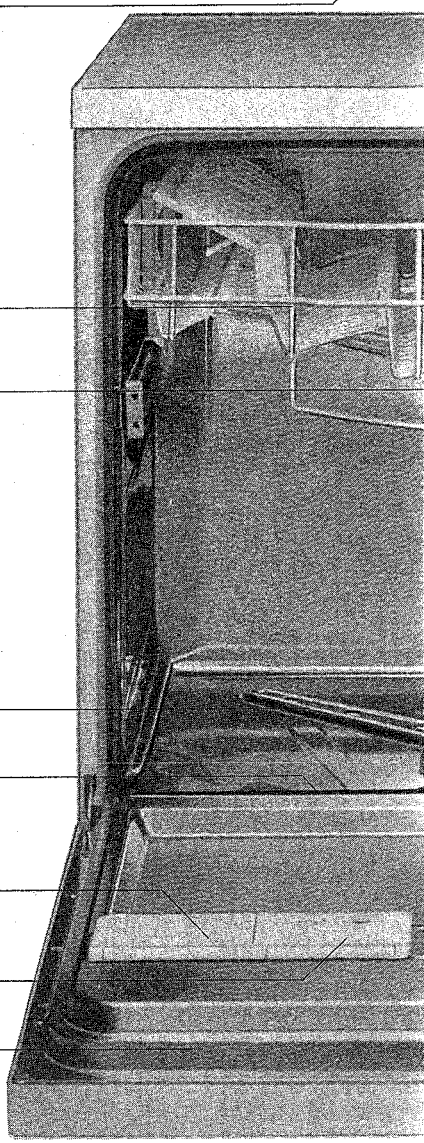
Gerätebeschreibung



Programmablaufanzeige

Öffnen und Schließen der Tür

Zum Öffnen in die Griffmuschel fassen und Tür einfach nach vorne aufziehen.
Zum Schließen die Tür in der Mitte zudrücken, bis sie hörbar einrastet.



Oberer Geschirrkorb

Oberer Sprüharm

Unterer Sprüharm

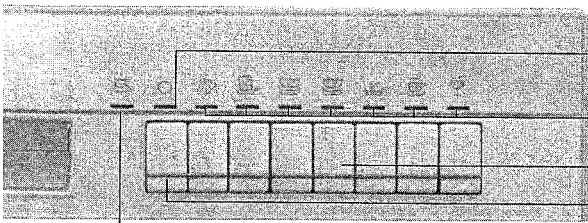
Schmutzsiebe (im Bild nicht sichtbar) mit Micro-Feinstfilter

Behälter für Reiniger

Vorratsbehälter mit innenliegendem Dosierregler für Klarspüler

Leistungsschild

Abb. ohne unteren Geschirrkorb und Besteckkorb



Betriebsanzeige

Programmanzeigen

Programmtasten

Aus-Taste

Salznachfüllanzeige

Deckendüse (im Bild nicht sichtbar)

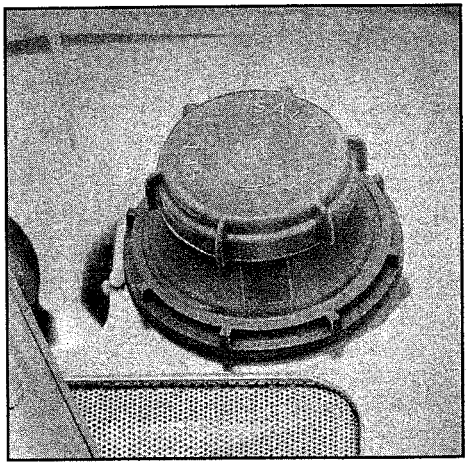
Wasserführungsrohr mit Sprühdruckregler

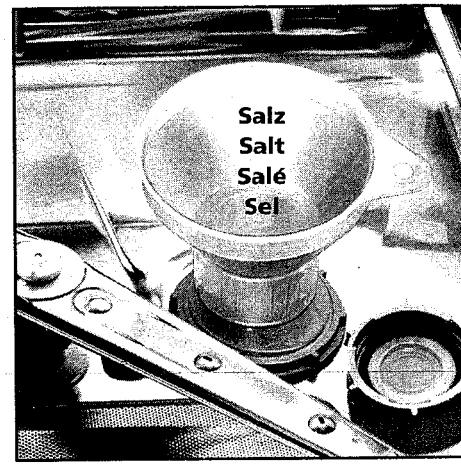
Regler für die individuelle Einstellung des Wasserhärtebereichs

Vorratsbehälter für Regeneriersalz

Service-Nummer

Programmbezeichnungen





Wasserenthärtung

Um Kalkablagerungen am Geschirr und in der Maschine zu vermeiden, muß, ab einer Härte des Leitungswassers von 10 °dH (Härtebereich 2) und mehr, das Wasser unbedingt enthärtet werden.

Zur Wasserenthärtung muß der Salzbehälter der serienmäßig eingebauten Enthärtungsanlage immer mit Regeneriersalz gefüllt sein.
Bei einem neuen Gerät muß der Salzbehälter vor der ersten Inbetriebnahme gefüllt werden.

Es darf nur speziell für Geschirrspülautomaten bestimmtes Regeneriersalz, z. B. Kontrakalk (siehe Zusatzinformation: Regeneriersalz, vorletzte Seite) verwendet werden. Andere Salzarten können Zusätze enthalten, die die Wirkung des Enthärters beeinträchtigen.

Keine anderen Mittel (z. B. Reiniger, Enthärtungsmittel etc.) in den Salzbehälter füllen!

Bereits einmaliges Befüllen des Salzbehälters mit Reiniger führt immer zur Zerstörung des Wasserenthärters.

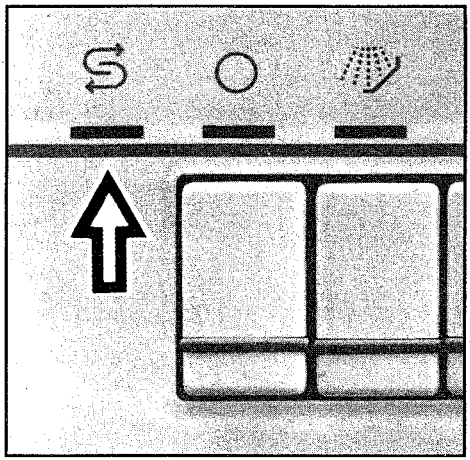
Einfüllen des Salzes

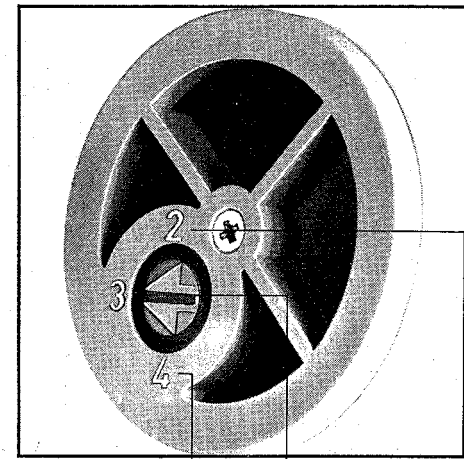
Nach dem Herausnehmen des Unterkorbes öffnen Sie die Verschlußkappe des Salzbehälters. Bei einem neuen Gerät zuerst in den Salzbehälter ca. 1 Liter Wasser einfüllen.
Setzen Sie den mitgelieferten Trichter in die Öffnung und füllen den Behälter bis knapp unter den Rand mit Salz voll. Dabei mit einem Löffelstiel oder ähnlichem intensiv umrühren, bis der grüne Schwimmer zum Fenster im Behälterstutzen hochgeschwommen ist. Drehen Sie die Verschlußkappe durch leichte Rechtsdrehung wieder zu. Das Fassungsvermögen des Salzbehälters beträgt ca. 2 kg.

Beim Füllen des Salzbehälters verdrängt das Salz Sole, die in den Spülbehälter läuft.

Die übergelaufene Salzsole sollte hier nicht über einen längeren Zeitraum stehen bleiben. Deshalb muß das Nachfüllen des Salzbehälters unmittelbar vor Beginn der Spülprogramme erfolgen, damit der Spülbehälter durch das heiße Wasser ausgespült wird.

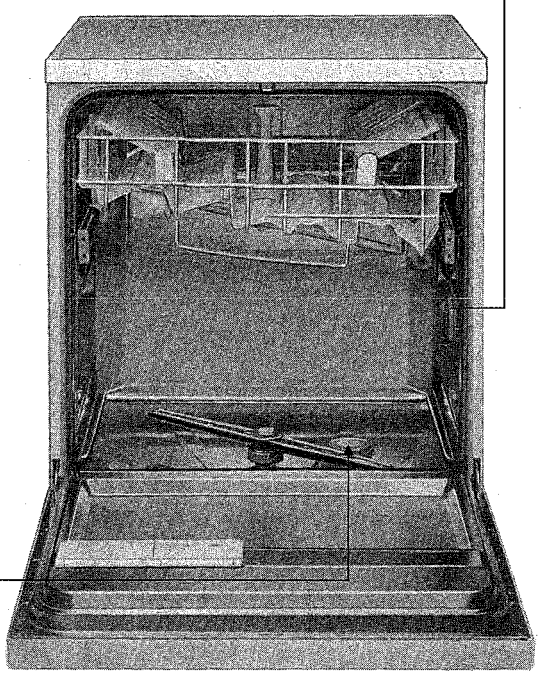
Achtung!
Bei Verwendung von sehr grobem Regeneriersalz, z. B. linsen- oder tablettengroße Salzstücke, müssen evtl. verschüttete Salzbrocken entfernt werden – sonst Salzverschleppung.





Anzeige für Salz nachfüllen

Das Gerät besitzt eine elektrische Salzanzeige. Diese reagiert auf die Soledichte, also auf den wahren Salzgehalt.
Auf der Blende leuchtet eine Kontrollampe auf, wenn Sie Salz nachfüllen müssen.
Ein kurzfristiges Aufleuchten während eines Spülprogrammes ist ohne Bedeutung.



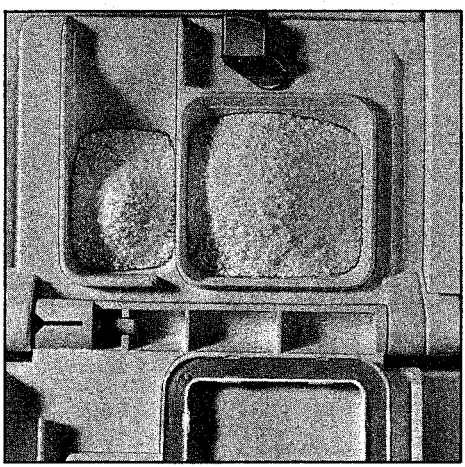
Enthärtungseinstellung

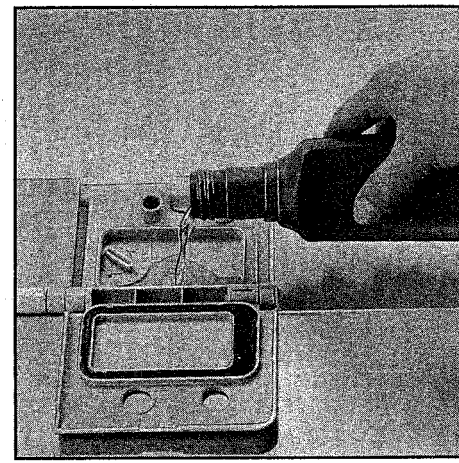
Stellung	4	3	2
Wasserhärte-bereich	4	4	2-3
Wasserhärte in:			
°dH	über 28	22-28	10-21
m mol/l	über 5,0	3,8-5,0	1,8-3,8

(Umrechnung: 1 °dH = ca. 1,8 °fH)

An der rechten Seite des Innenbehälters befindet sich der Regler für die Salzdosierung. Mittels einer Münze können Sie diesen Regler auf den entsprechenden Wasserhärtebereich 2–4 einstellen. Damit wird die Salzmenge für die ordnungsgemäße Regenerierung gesteuert.

Sollte Ihr Wasser dem Härtebereich 1 bzw. 2 (kleiner als 10 °dH) entsprechen, kann das Gerät ohne Zugabe von Salz betrieben werden (Regler auf 2 stellen). In diesem Fall leuchtet die Salznachfüllanzeige während des Betriebs; dieses ist dann ohne Bedeutung.
Die Wasserhärte der Wasserversorgung erfragen Sie am besten bei Ihrem örtlichen Wasserwerk oder bei der Gemeinde bzw. Stadtverwaltung.





Reiniger und Klarspüler

Es dürfen nur Reiniger und Klarspüler verwendet werden, die speziell für Haushaltsgeschirrspülautomaten geeignet sind. Es empfiehlt sich dabei, jeweils beide Mittel vom gleichen Hersteller zu benutzen.

Reiniger

Vor jedem Spülprogramm, außer beim Vorspülen, müssen Sie Reiniger in den Behälter füllen.
Sie können den Deckel durch Drücken der gelben Taste nach links öffnen. Nach einem Spülgang ist der Behälter immer geöffnet.
Der Behälter hat zwei Kammern, die linke kleine für das Vorreinigen, die große für das Hauptreinigen.
Bei Programmen ohne Vorreinigen brauchen Sie nur die große Kammer zu füllen.
Füllen Sie den Reiniger erst unmittelbar vor Programmbeginn ein.
Die Kammer für das Hauptreinigen hat zwei Dosiermarkierungen:
- Bei voller Korbbeladung und normaler Verschmutzung füllen Sie bis zur Markierung max. (ca. 40 ml).
- Bei geringerer Beladung und leichter Verschmutzung bis zur Markierung min. (ca. 25 ml).

Da die Wirksamkeit der verschiedenen Reiniger unterschiedlich sein kann, beachten Sie bitte die Dosierangaben des Reinigerherstellers.

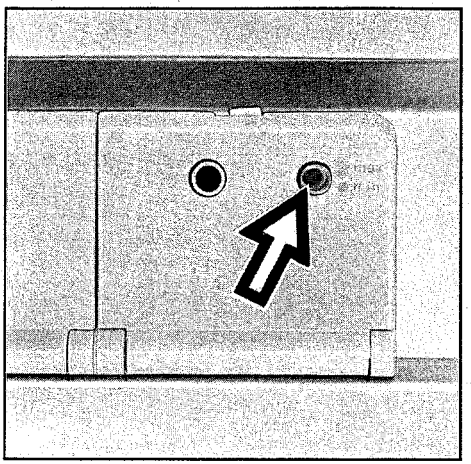
Dabei wird bei Programmen mit Vorreinigen ca. 1/3 der empfohlenen Reinigermenge in die kleine Kammer links gefüllt und ca. 2/3 in die große Kammer rechts.
Nach dem Füllen schließen Sie den Deckel durch leichten Druck. Die kleine Kammer entleert sich bereits beim Schließen der Tür automatisch.

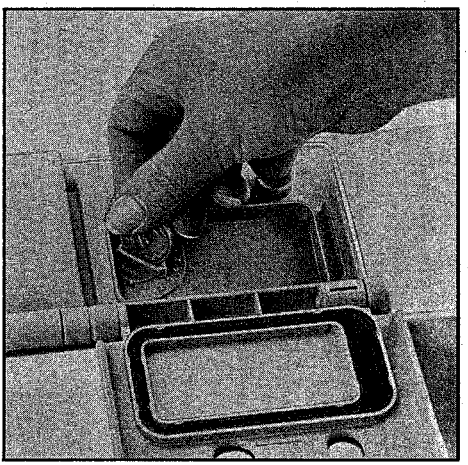
Klarspüler

Der Klarspüler sorgt dafür, daß das Geschirr einwandfrei und fleckenlos trocknet. Er wird aus dem Vorratsbehälter automatisch dosiert. Zum Füllen öffnen Sie den Deckel neben der Reinigerkammer und füllen Sie solange Klarspüler ein, bis sich das Meßauge der Füllstandsanzeige schwarz verfärbt. Dann ist der Tank gefüllt. **Evtl. verschütteten Klarspüler mit einem Tuch entfernen.** Schließen Sie den Deckel durch leichten Druck, bis er einrastet.

Klarspüler _____

Reiniger _____





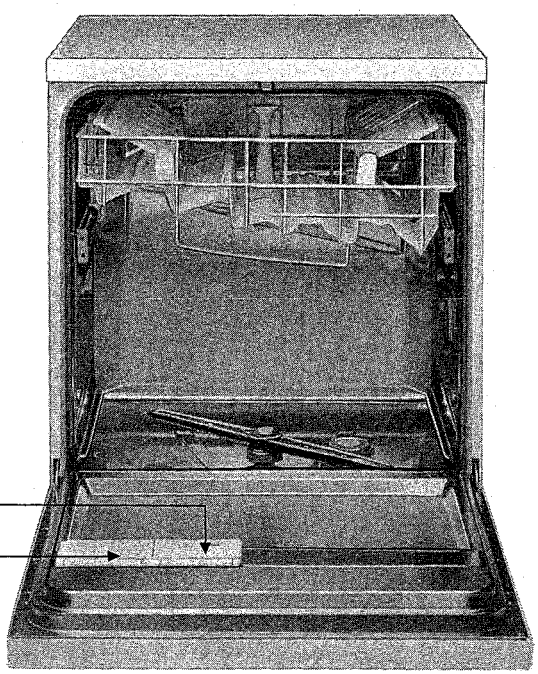
Füllstandsanzeige

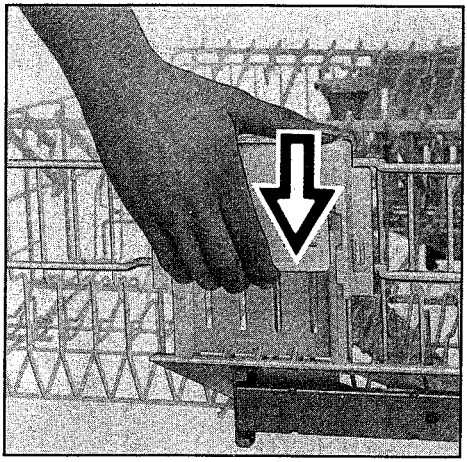
Der Füllstand wird durch das Meßauge angezeigt. Schwarzes Auge bedeutet Behälter ist voll. Bei Absinken der Füllmenge wird der Ring kleiner, bis keine schwarze Verfärbung mehr sichtbar ist. Spätestens dann muß eine Nachfüllung erfolgen.

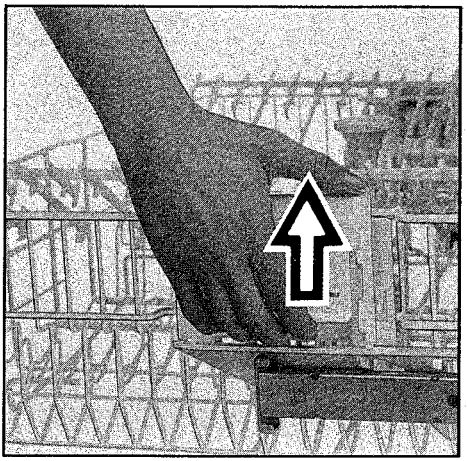
Mengeneinstellung

Bei geöffnetem Deckel ist in der Einfüllmulde die Verstellvorrichtung zu erkennen.

Die werkseitige Einstellung 2 ist für den Normalfall ausreichend. Zeigt das Geschirr nach dem Spülen Streifen, muß die Zugabe reduziert werden.
Bei Ringen oder Kalkflecken auf dem Geschirr Zugabe erhöhen.





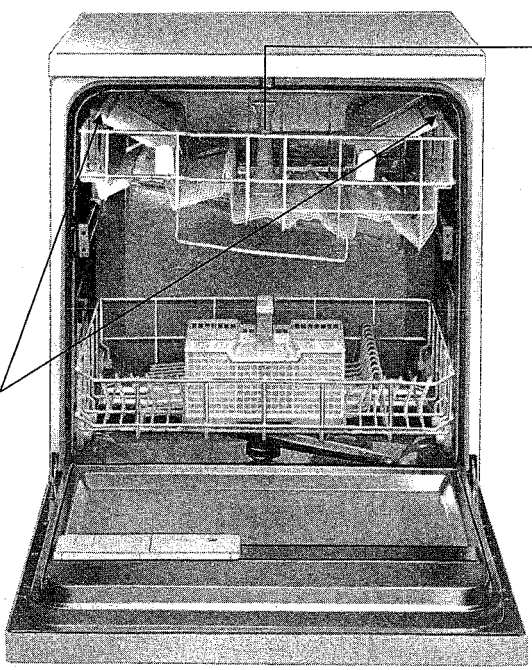


Variable Geschirrkörbe

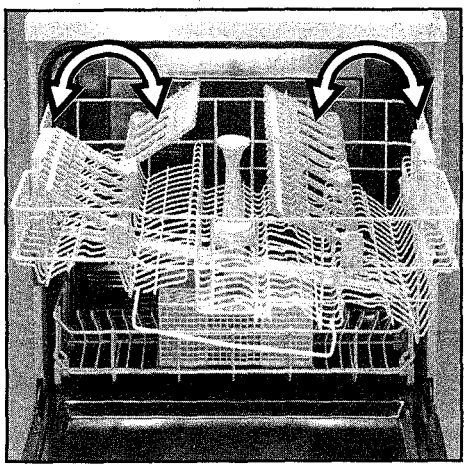
In diesem Gerät befinden sich 2 unterschiedliche Geschirrkörbe. Im Unterkorb sitzt zusätzlich ein herausnehmbarer Besteckkorb.

▸ Oberkorb-Höhenverstellung

Der Oberkorb ist für Gläser, Tassen, Schüsseln und Teller bestimmt.
Der Oberkorb ist serienmäßig in oberer Stellung positioniert. Zur Verstellung nach unten unter die rechts und links angebrachten Klappen greifen, den Korb zum Entriegeln leicht anheben, die Klappen etwas nach außen ziehen und dann den Korb gleichzeitig bis zum Anschlag absenken. Zum Verstellen nach oben wird der Korb gleichzeitig bis zum Einrasten nach oben gezogen. Beim Verstellen ist immer darauf zu achten, daß der Korb auf beiden Seiten gleichmäßig verstellt wird (keine Zwischenpositionen).

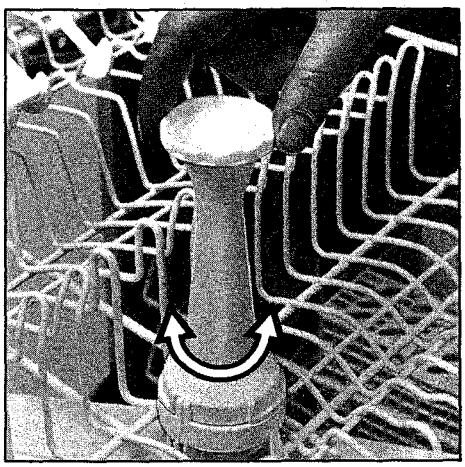


Auch in beladenem Zustand ist der Oberkorb höhenverstellbar.



Multifunktionshalter

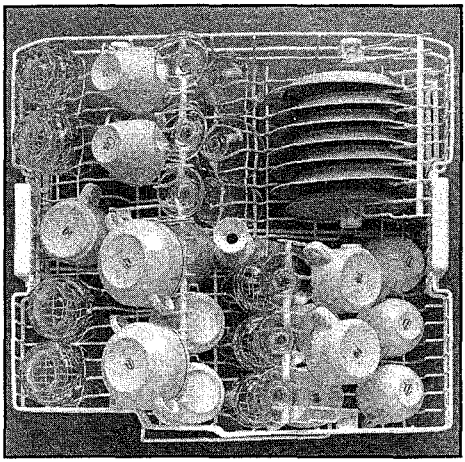
Im Oberkorb befinden sich vier Geschirrhalter, die unabhängig voneinander nach rechts oder links geklappt werden können. Dadurch ergeben sich vielfältige Kombinationsmöglichkeiten bei der Beladung.
Die Multifunktionshalter können zum Herausnehmen in senkrechter Stellung ausgeclippt werden. Dabei die Halter unten leicht zusammendrücken.

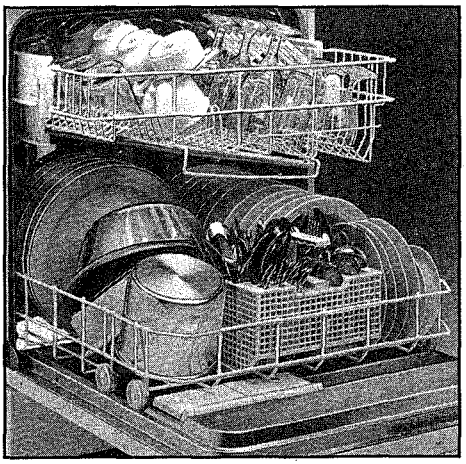


Sprühdruckverstellung

Für den Oberkorb läßt sich der Sprühdruck verstellen. Die gewählte Druckeinstellung erkennen Sie an der Markierung am Wasserführungsrohr. Max. Sprühdruck durch Linksanschlag für normal verschmutztes Geschirr, min. Sprühdruck durch Rechtsanschlag für empfindliches Geschirr, bzw. bei Teilbeladung.

Achtung:
Öffnung des Wasserführungsrohres freihalten!





Einordnen des Geschirrs

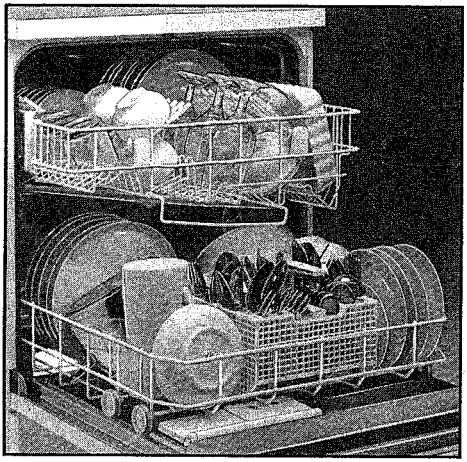
Der Geschirrspülautomat faßt 12 internationale Maßgedecke einschließlich einem Serviergeschirr. Dies entspricht dem Tagesgeschirr einer Familie von 3–4 Personen.

Vor dem Einordnen grobe Speisereste, z. B. Kartoffeln, Teigwaren, Knochen und Obstkerne entfernen.

Nachfolgend einige Beladungsbeispiele.

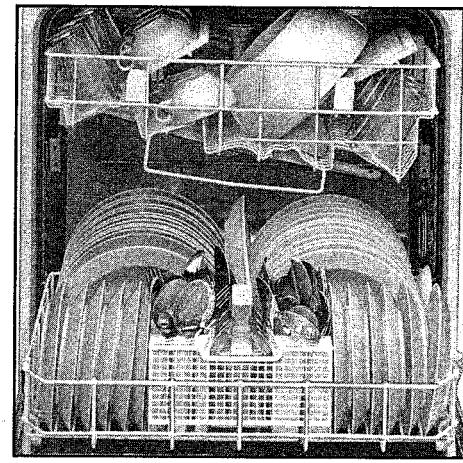
Obere Stellung des Oberkorbes

Bei oberer Stellung des Oberkorbes können im Unterkorb auf der linken Seite Teller bis 29 cm Durchmesser eingeordnet werden. In Längsrichtung kann auf der linken Seite eine Platte bis 31 cm Durchmesser untergebracht werden. Im Oberkorb können rechts Dessertteller bis ca. 21 cm Durchmesser oder langstielige Gläser untergebracht werden.



Untere Stellung des Oberkorbes

Bei unterer Stellung des Oberkorbes können im Unterkob auf der linken Seite Geschirrteile bis zu 26 cm Durchmesser untergebracht werden. Im Oberkorb können rechts Eßteller bis ca. 24 cm Durchmesser untergebracht werden.



Unterer Geschirrkorb mit Besteckkorb

Im unteren Geschirrkorb haben Teller, Schüsseln, Töpfe und das Besteck ihren Platz. Bestecke sind mit den Griffen nach unten in den Besteckkorb einzusetzen. Kaffeelöffel werden in den Löffelhalter unter dem Griff eingeordnet. Eßlöffel in die Löffelhalter rechts und links vorne.

Langstielige Teile, z. B. Kochlöffel, Haushaltsmesser, Rührbesen etc. in Längsrichtung im Oberkorb einlegen.

Was man beim maschinellen Geschirrspülen wissen sollte

Gewisse Geschirrteile aus Aluminium sind im Geschirrspüler nur bedingt spültauglich. Sie neigen zu Verfärbungen.
Geschirrteile aus Zinn werden beim Spülen matt.
Holzbrettchen, Bestecke mit Holz oder Horngriffen, temperaturempfindliche Kunststoffteile und nicht korrosionsbeständige Metallteile sind für das maschinelle Spülen ungeeignet.
Silbergeschirr und Silberbestecke sollten von Speiseresten befreit werden, falls sie nicht sofort nach der Mahlzeit gespült werden, da durch manche Speisen Verfärbungen bzw. Verfleckungen (Anlaufen) entstehen.

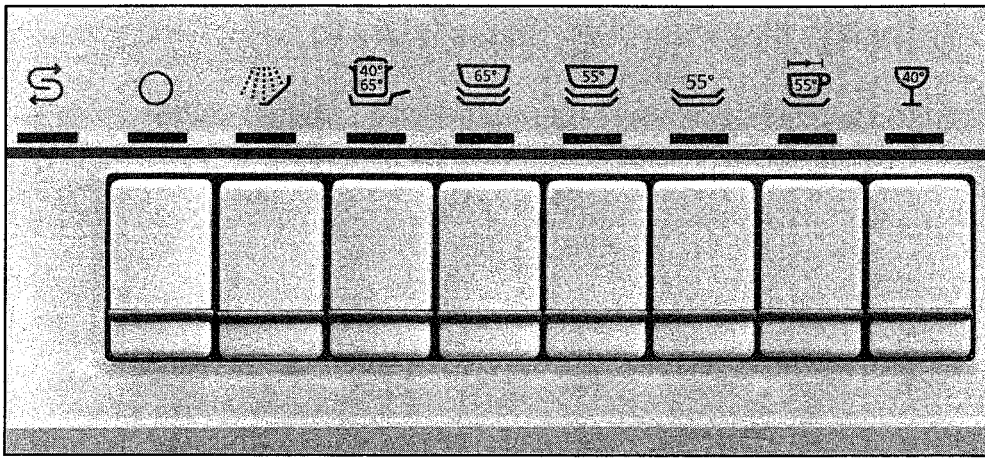
Bauchige Geschirrteile, stark verzierte Formen sowie Tassen und Schüsseln mit tiefen Böden erschweren die Trocknung, da das in der Vertiefung verbleibende Wasser nicht restlos verdunsten kann.
Beim Einordnen darauf achten, daß solche Geschirrteile möglichst schräg stehen.

Programmübersicht

Programm	**Beladung**
Vorspülprogramm	Bei Teilladung zum Vorspülen, wenn sich ein komplettes Programm nicht lohnt
Intensivprogramm 40 °/65 °C	Stark verschmutztes Geschirr, Pfannen und Töpfe mit angetrockneten und stärkehaltigen Speiseresten
Normalprogramm 65 °C	Normal verschmutztes Geschirr mit angetrockneten und stärkehaltigen Speiseresten
Öko-Normalprogramm 55 °C	Normal verschmutztes Geschirr mit angetrockneten und nicht stärkehaltigen Speiseresten
Sparprogramm 55 °C	Leicht verschmutztes Geschirr mit nicht angetrockneten und nicht stärkehaltigen Speiseresten
Rapidprogramm 55 °C	Leicht bis normal verschmutztes Geschirr mit nicht angetrockneten und nicht stärkehaltigen Speiseresten bei 1/2 Beladung
Gläserprogramm 40 °C	Leicht verschmutztes Geschirr, speziell Gläser und Tassen bei 1/2 Beladung

Taste/Symbol	Ablauf					*) Verbrauchsdaten		
						Wasser (kalt)	Strom	Zeit
	Vorspülen/ Vorreinigen	Reinigen	Zwischen-spülen	Klarspülen	Trocknen	Liter	kWh	min.
	+	–	–	–	–	8	<0,1	8
40° 65°	**40°**	65°	+	65°	+	27	1,8	79
65°	+	65°	+	65°	+	22	1,6	74
55°	+	55°	+	65°	+	22	1,5	68
55°	–	55°	+	65°	+	17	1,4	66
55°	–	55°	+	55°	+	17	0,8	39
40°	–	40°	+	55°	+	17	0,8	39

Diese Werte differieren je nach Beladung, Netzspannungsschwankungen, Wasserdruck und Wassereinlauftemperatur.



Energiespartips

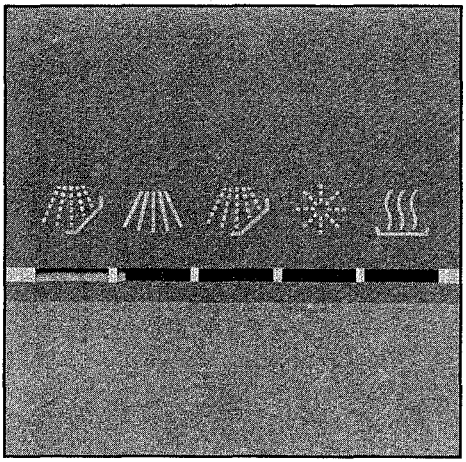
Sie können beim maschinellen Spülen Strom und Wasser sparen, wenn Sie

- **das Geschirr nicht unter fließendem Wasser vorspülen,**
- **den Geschirrspüler möglichst erst dann einschalten, wenn er voll beladen ist,**
- **das Programm je nach Verschmutzungsgrad wählen,**
- **auf das Vorspülen verzichten.**
- **bei Teilbeladungen ein Sparprogramm wählen,**
- **wenn umweltschonende Energiequellen, wie z. B. Solarheizung, Wärmepumpen oder Fernwärme zur Verfügung stehen, sollte der Warmwasseranschluß bis 60°C genutzt werden.**

Spülprogramm wählen und einschalten

Drücken Sie die Taste des von Ihnen gewünschten Spülprogrammes bis zum Anschlag hinein. Die Betriebsanzeige und die zum Programm gehörende Anzeigelampe leuchten auf und das gewählte Programm läuft automatisch ab.

Das Gerät arbeitet nur bei richtig geschlossener Türe. Das Öffnen der Tür unterbricht sofort den Programmablauf. Tun Sie das bitte nur, wenn es unumgänglich erscheint (z. B. bei klapperndem Geschirr), da dadurch sonst das Spül- und Trockenergebnis beeinträchtigt werden kann.



Programmablaufanzeige

Beim Spülen läuft das Anzeigeband von links nach rechts.
Während des Aufheizens bleibt die Anzeige stehen.

Die Symbole des Programmablaufs bedeuten:

Vorspülen bzw. Vorreinigen

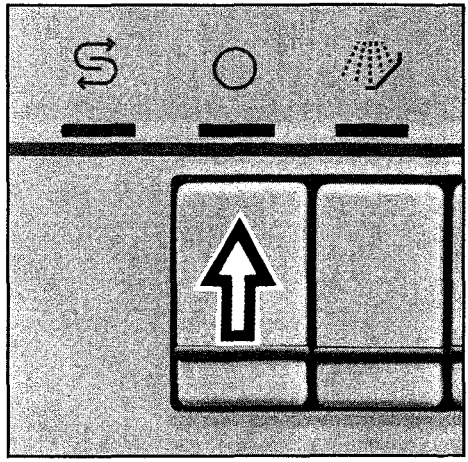
Reinigen

Zwischenspülen bzw.
Reinigen beim Rapidprogramm

Klarspülen

Trocknen

Das Programmende ist erreicht, wenn das gelbe Anzeigeband nicht mehr sichtbar ist.



Trocknen

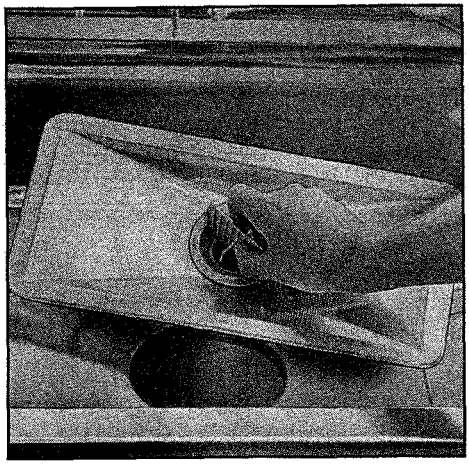
Am Programmende trocknet das Geschirr durch Eigenwärme. Nach Ablauf des Spülprogramms sollte das Geschirr noch 20 Minuten im geschlossenen Gerät belassen werden. Wenn danach das Geschirr nicht entnommen wird, empfiehlt es sich, die Tür spaltbreit zu öffnen.

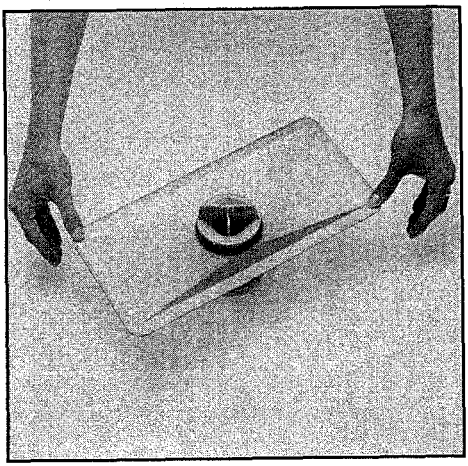
Ausschalten

Das Gerät beendet das jeweilige Programm automatisch. Die Betriebsanzeige und die Programmanzeige bleiben eingeschaltet und leuchten. Durch Drücken der Aus-Taste ○ schalten Sie das Gerät ab, beide Anzeigen erlöschen.

Beim Entladen des Geschirrspülers sollten Sie jeweils den unteren Geschirrkorb zuerst herausnehmen, damit eventuell anhaftende Wassertropfen vom Oberkorb nicht auf das im unteren Korb befindliche Geschirr fallen können.

Vor längerer Außerbetriebnahme nicht vergessen, den Wasserhahn zuzudrehen.



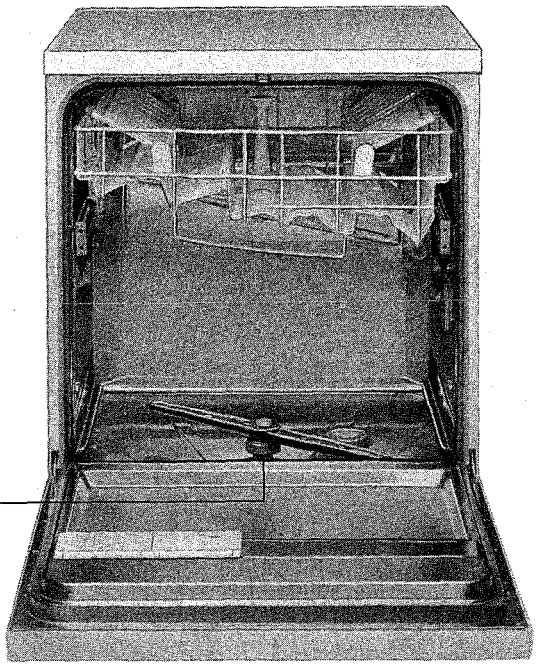


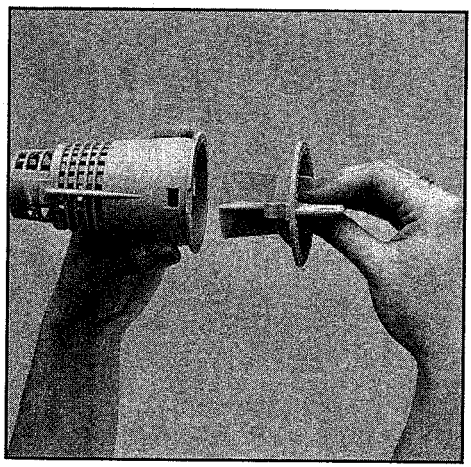
Zum Reinigen des Grobsiebes das Feinsieb an den Seiten festhalten und mit leichtem Druck z. B. auf der Arbeitsplatte aufsetzen.

Wartung und Pflege

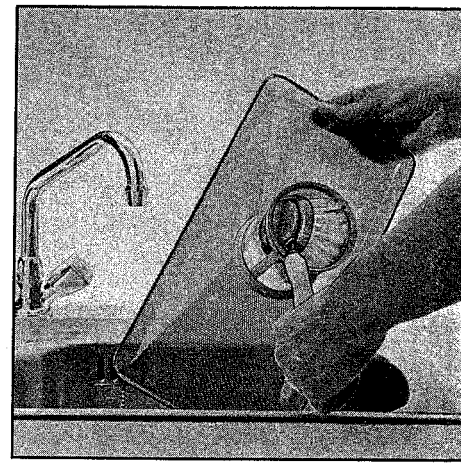
▸ Siebe reinigen

Die Sieb-Filter-Kombination ist in hohem Maße selbstreinigend. Trotzdem sollte sie nach jedem Spülprogramm auf Verschmutzung kontrolliert und ggf. gereinigt werden. Dazu kann das komplette Sieb durch kurze Linksdrehung der Griffplatte entriegelt und herausgenommen werden.





Danach das Grobsieb herausnehmen und auseinanderziehen.



Den Micro-Feinstfilter mit einer Bürste von innen unter fließendem Wasser reinigen.

Das Zusammensetzen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Beim Einsetzen der Siebkombination in das Gerät auf richtigen Sitz achten und durch kurze Rechtsdrehung der Griffplatte einrasten.

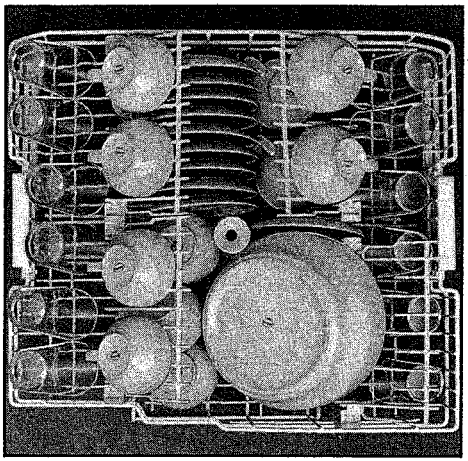
Pflege

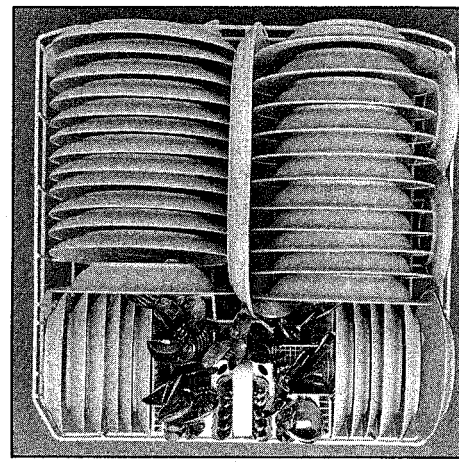
Ihr Geschirrspülautomat braucht keine besondere Pflege, da sich der Innenbehälter selbst reinigt. Es empfiehlt sich jedoch, von Zeit zu Zeit eventuell am Türdichtungsgummi haftende Rückstände mit einem feuchten Tuch zu entfernen. Das Gehäuse kann man mit einem handelsüblichen Lackpflegemittel (kein Scheuerpulver) reinigen.

Sprüharme reinigen

Es kann vorkommen, daß sich Speisereste in den Düsen der Sprüharme festsetzen. Zum Reinigen können die Sprüharme herausgenommen werden, wenn die Flügelmutter gelöst wird. Beim Wiedereinsetzen Flügelmutter fest anziehen.

Achtung!
Oberen und unteren Sprüharm nicht verwechseln. Sprühdüsen müssen immer nach oben zeigen.





Hinweise für Prüfinstitute

Fassungsvermögen

12 internationale Maßgedecke plus Serviergeschirr nach DIN 44 990; IEC 436.

Siehe Beladungsbeispiele oben.

Vergleichsprogramm:
Normalprogramm 65 °C

Vom Referenzreiniger sind im Normalprogramm 65 °C
und Öko-Normalprogramm 55 °C
7,5 g/17,5 g einzusetzen.

Hinweise für Gerätetransport

Sollte das Gerät aus irgendeinem Grund (z. B. Umzug) transportiert werden, sind folgende Punkte zu beachten:
- Gerät möglichst total entleeren, dazu nach Herausnehmen des Siebes mit einem Lappen „den Sumpf" austrocknen.
- Gerät möglichst senkrecht transportieren, nicht auf den Kopf stellen bzw. auf die Seite legen. Störungen im Wasserschutzsystem sind sonst nicht auszuschließen.

Zusatzinformation

Regeneriersalz Kontrakalk

Wir empfehlen Ihnen als Regeneriersalz das grobkörnige Kontrakalk mit seinen 4 Vorteilen:
- geringe Verluste beim Befüllen des Salzbehälters
- rückstandsfreies Auflösen durch hohe Reinheit des Siedesalzes
- gleichmäßige und schnelle Löslichkeit
- die Schlauchbeutelverpackung schließt Verwechslungen mit Reinigerverpackungen aus.

Hinweise zur Behebung kleinerer Störungen

(bevor ein Fachmann zu Rate gezogen wird)

Sollte einmal eine Störung auftreten, prüfen Sie bitte, ehe Sie den Kundendienst rufen, ob Sie die in der Gebrauchsanweisung enthaltenen Hinweise beachtet haben. **Wenn Sie für Störungen, die nicht durch ein defektes Gerät verursacht wurden, den Kundendienst rufen, muß der Monteuraufwand des Kundendienstes bezahlt werden.**

Das Gerät läuft nicht:

Hat der Sicherungsautomat in der Wohnung ausgelöst?
Ist der Stecker fest in die Schutzkontakt-Steckdose gedrückt?
Ist der Wasserhahn geöffnet?
Ist das Sieb im Wasserzulauf sauber?
Ist die Tür richtig geschlossen?
Ist die Programmtaste richtig gedrückt? (Leuchtet die Betriebsanzeige und die Programmanzeige?)

Das Geschirr wird nicht richtig sauber:

Hatten Sie das richtige Spülprogramm gewählt?
Wurde genügend Reiniger zugegeben?
Sind die Siebe sauber?
Sind die Geschirrteile richtig eingeordnet?
Ist der Ablaufschlauch richtig verlegt?
Sind die Düsen der Sprüharme teilweise verstopft?
Ist die Deckendüse durch Speisereste verstopft? (Durch Linksdrehung abnehmen, reinigen und wieder eindrehen).
Ist der Salzbehälterdeckel richtig geschlossen?
Waren die Sprüharme durch Geschirr bzw. Besteckteile blockiert?

Das Geschirr wird nicht glanzklar:

Ist noch Klarspüler im Vorratsbehälter vorhanden?
Ist die Dosiereinstellung richtig gewählt?
Wurde immer rechtzeitig Salz nachgefüllt?
Oder ist das Salz im Behälter durch längere Außerbetriebnahme (z. B. Urlaub) verhärtet? In diesem Fall den Salzbrei vor dem Spülen kräftig durchrühren!

Elektrische Salzanzeige leuchtet, obwohl Salz im Behälter ist:

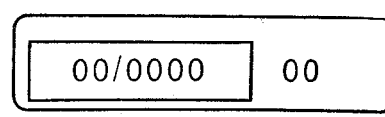
Hatten Sie bei der ersten Füllung zusätzlich zum Salz auch ca. 1 Liter Wasser eingefüllt?
Wurde genügend Salz eingefüllt?
Wurde der Salzbrei intensiv genug umgerührt, bis der grüne Schwimmer zum Fenster im Behälterstutzen hochgeschwommen war?

Versuchen Sie bitte nicht, einen Defekt, der über die beschriebenen Störungen hinausgeht, selbst zu beheben. Der Schaden wird dadurch oft größer und – soweit es sich um stromführende Teile handelt – kann ein Eingriff sogar gefährlich sein.

Störung – was tun?

Gute Qualität und eine Konstruktion, die der modernsten Technik entspricht, sorgen für eine einwandfreie Funktion des Gerätes. Sollte trotzdem einmal eine Störung auftreten, prüfen Sie bitte zunächst, ob Sie auch alle in dieser Gebrauchsanweisung enthaltenen Hinweise und Ratschläge beachtet haben. Möglicherweise ist nur eine Kleinigkeit die Ursache für die Störung.
Wenn Sie für eine Störung keinen Hinweis in der Gebrauchsanweisung finden, steht Ihnen selbstverständlich unsere gut ausgebaute Kundendienstorganisation zur Verfügung.

Bitte geben Sie bei einer Meldung immer an:
Vollständige Anschrift,
Telefon-Nummer mit Vorwahl,
genaue Service-Nummer Ihres Gerätes.



Die Service-Nummer finden Sie an der Türinnenseite rechts.

Ihr Hinweis auf die Service-Nummer macht dem Kundendienst eine gezielte Ersatzteilvorbereitung möglich, so daß Ihr Gerät bereits beim ersten Techniker-Besuch wieder instandgesetzt werden kann.

Die Anschriften der Kundendienst-Stellen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Verzeichnis.